

Presse-Information

P271/23
28. Juli 2023

BASF-Ergebnis in schwierigem Marktumfeld deutlich unter starkem Vorjahresquartal

BASF-Gruppe im zweiten Quartal 2023:

- **Umsatzrückgang um 24,7 Prozent auf 17,3 Milliarden Euro**
- **Rückgang des EBIT vor Sondereinflüssen um 1,3 Milliarden Euro auf 1,0 Milliarden Euro**

Angepasster Ausblick 2023:

- **Umsatz zwischen 73 Milliarden Euro und 76 Milliarden Euro erwartet**
- **EBIT vor Sondereinflüssen zwischen 4,0 Milliarden Euro und 4,4 Milliarden Euro erwartet**

In einem schwierigen Marktumfeld sank der Umsatz der BASF-Gruppe im zweiten Quartal 2023 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 24,7 Prozent auf 17,3 Milliarden Euro. „Wir verzeichneten eine geringe Nachfrage aus unseren wichtigsten Abnehmerbranchen, mit Ausnahme der Automobilindustrie“, so BASF-Vorstandsvorsitzender Dr. Martin Brudermüller bei der Erläuterung der Ergebnisse gemeinsam mit Finanzvorstand Dr. Dirk Elvermann.

Bereits am 12. Juli hatte BASF den Ausblick für 2023 angepasst und vorläufige Zahlen vorgelegt. Ausschlaggebend für den Umsatzrückgang waren geringere Preise, insbesondere in den Segmenten Chemicals, Surface Technologies und Materials. Agricultural Solutions konnte Preissteigerungen durchsetzen. Ein niedrigerer Absatz infolge einer schwächeren Nachfrage belastete die Umsatzentwicklung in allen Segmenten. Darüber hinaus dämpften Währungseinflüsse den Umsatz.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen lag im zweiten Quartal 2023 mit 1,0 Milliarden Euro um 1,3 Milliarden Euro unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Nahezu alle Segmente trugen mit erheblichen Ergebnisrückgängen dazu bei, vor allem aber Chemicals und Materials. Im Segment Agricultural Solutions nahm das EBIT vor Sondereinflüssen leicht ab. Surface Technologies erzielte ein leichtes Ergebniswachstum. Sonstige verbesserte das EBIT vor Sondereinflüssen deutlich. Das EBIT sank um 1,4 Milliarden Euro auf 974 Millionen Euro. Hierin enthalten war das Ergebnis von integralen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in Höhe von 22 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum: 101 Millionen Euro).

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen (EBITDA vor Sondereinflüssen) verringerte sich im zweiten Quartal 2023 um 1,3 Milliarden Euro auf 1,9 Milliarden Euro und das EBITDA um 1,5 Milliarden Euro auf 1,9 Milliarden Euro. Das Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen belief sich auf 499 Millionen Euro, nach 2,1 Milliarden Euro im Vorjahresquartal.

Cashflow-Entwicklung im zweiten Quartal 2023

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug im zweiten Quartal 2023 rund 2,2 Milliarden Euro und lag damit um 950 Millionen Euro über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen gegenüber dem Vorjahresquartal um 381 Millionen Euro auf 1,3 Milliarden Euro. Der Free Cashflow lag somit im zweiten Quartal 2023 bei 905 Millionen Euro, eine Verbesserung von 569 Millionen Euro gegenüber dem zweiten Quartal 2022.

Entwicklung der BASF-Segmente im zweiten Quartal 2023

Im Segment **Chemicals** nahm der Umsatz im zweiten Quartal 2023 um 38,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum ab und lag bei 2,7 Milliarden Euro. Gesunkene Rohstoffpreise verbunden mit einem massiven Angebotsüberschuss und einer geringeren Nachfrage resultierten in niedrigeren Preisen in beiden Unternehmensbereichen. Verglichen mit dem Vorjahresquartal ging das EBIT vor Sondereinflüssen um 76,3 Prozent zurück und lag bei 202 Millionen Euro.

Der Umsatz im Segment **Materials** ging um 25,8 Prozent gegenüber dem starken Vorjahresquartal zurück und erreichte 3,6 Milliarden Euro. Der Umsatzrückgang

resultierte im Wesentlichen aus erheblich niedrigeren Preisen in allen Regionen aufgrund gesunkener Rohstoffpreise. Die Nachfragesituation verschlechterte sich zunehmend im zweiten Quartal 2023 und belastete die Umsatzentwicklung zusätzlich. Das EBIT vor Sondereinflüssen sank um 60,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal und lag bei 265 Millionen Euro.

Im Segment **Industrial Solutions** ging der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal um 22,5 Prozent zurück und erreichte 2,1 Milliarden Euro. Die Entwicklung war maßgeblich auf einen starken Absatzrückgang infolge einer geringeren Nachfrage zurückzuführen. Das EBIT vor Sondereinflüssen sank um 61,6 Prozent auf 124 Millionen Euro im zweiten Quartal 2023.

Im Segment **Surface Technologies** verringerte sich der Umsatz um 22,4 Prozent gegenüber dem zweiten Quartal 2022 auf 4,2 Milliarden Euro. Maßgeblich für die Umsatzentwicklung des Segments waren erheblich gesunkene Edelmetallpreise im Unternehmensbereich Catalysts. Das Segment steigerte das EBIT vor Sondereinflüssen im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1,5 Prozent und lag bei 230 Millionen Euro. Ein deutliches Ergebniswachstum von Coatings überkompensierte den Rückgang des EBIT vor Sondereinflüssen von Catalysts.

Der Umsatz im Segment **Nutrition & Care** nahm im Vergleich zum Vorjahresquartal um 17,4 Prozent auf 1,7 Milliarden Euro ab. Die Umsatzentwicklung war auf nachfragebedingt stark gesunkene Mengen in allen Arbeitsgebieten zurückzuführen. Das EBIT vor Sondereinflüssen des Segments ging um 84,8 Prozent auf 33 Millionen Euro zurück.

Der Umsatz im Segment **Agricultural Solutions** verringerte sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 9,3 Prozent und lag bei 2,2 Milliarden Euro. Maßgeblich war ein Rückgang der Mengen, bedingt durch höhere Lagerbestände im Handel in einzelnen Kernmärkten sowie gesunkene Agrarrohstoffpreise. Das EBIT vor Sondereinflüssen blieb mit 213 Millionen Euro insbesondere aufgrund der geringeren Mengen um 4,3 Prozent unter dem des Vorjahresquartals.

Der Umsatz von **Sonstige** nahm im Vergleich zum Vorjahresquartal um 30,0 Prozent ab und lag bei 799 Millionen Euro. Ausschlaggebend hierfür war der Umsatzrückgang im Rohstoffhandel. Verglichen mit dem Vorjahresquartal verbesserte Sonstige das EBIT vor Sondereinflüssen um 64,1 Prozent auf minus

60 Millionen Euro. Dies war vor allem auf einen verbesserten Beitrag der Versicherungsgesellschaften zurückzuführen.

Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit

Mit einer Reihe von Maßnahmen verbessert BASF ihre Wettbewerbsfähigkeit. Wie bereits Ende Februar veröffentlicht, führt das Unternehmen ein Kosteneinsparprogramm mit Schwerpunkt Europa durch und passt seine Verbundstrukturen am Standort Ludwigshafen an. „Zusammen mit den bereits laufenden Initiativen in unseren weltweiten Serviceeinheiten werden wir die Fixkosten bis Ende 2026 senken, so dass sie ab dann Jahr für Jahr rund eine Milliarde Euro weniger betragen werden“, so Elvermann. Bis Ende 2023 erwartet BASF, bereits eine jährliche Ersparnis von mehr als 300 Millionen Euro aus dem Kosteneinsparprogramm zu erreichen. „Zusätzlich unterziehen wir unsere Fixkosten kontinuierlich einer strikten Überprüfung und vermeiden diskretionäre Kosten, wo immer dies möglich ist. Wir haben verstärkt das Cash-Management im Blick, um unseren Free Cashflow zu optimieren. Im weiteren Verlauf des Jahres werden wir den Abbau von unseren Lagerbeständen weiter vorantreiben“, so Elvermann.

Ausblick 2023 für die BASF-Gruppe

„Wir erwarten für das zweite Halbjahr 2023 auf globaler Ebene keine weitere Abschwächung der Nachfrage. Denn die Lagerbestände an Chemierohstoffen in den meisten Kundenindustrien wurden bereits stark abgebaut“, so Bruder Müller. „Allerdings erwarten wir nur eine zaghafte Erholung, da wir davon ausgehen, dass die weltweite Nachfrage nach Konsumgütern schwächer wachsen wird als bisher angenommen. Damit werden auch die Margen unter Druck bleiben.“

Die Annahmen zu den weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2023 hat BASF aufgrund der veränderten konjunkturellen Entwicklungen wie folgt angepasst (bisherige Annahmen aus dem BASF-Bericht 2022 in Klammern; aktuelle Wachstumsannahmen gerundet):

- Wachstum des Bruttoinlandsprodukts: 2,0 Prozent (1,6 Prozent)
- Wachstum der Industrieproduktion: 1,0 Prozent (1,8 Prozent)
- Wachstum der Chemieproduktion: 0,0 Prozent (2,0 Prozent)
- US-Dollar-Wechselkurs von durchschnittlich 1,10 US-Dollar/Euro (1,05 US-Dollar/Euro)

- Ölpreis der Sorte Brent von 80 US\$/Barrel im Jahresdurchschnitt (90 US-Dollar/Barrel)

Vor dem Hintergrund der angepassten Erwartungen für die weitere Entwicklung im zweiten Halbjahr wurde die Prognose für die BASF-Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 wie folgt angepasst (bisherige Prognose aus dem BASF-Bericht 2022 in Klammern):

- Umsatz zwischen 73 Milliarden Euro und 76 Milliarden Euro (84 Milliarden Euro und 87 Milliarden Euro)
- EBIT vor Sondereinflüssen zwischen 4,0 Milliarden Euro und 4,4 Milliarden Euro (4,8 Milliarden Euro und 5,4 Milliarden Euro)
- Return on Capital Employed (ROCE) zwischen 6,5 Prozent und 7,1 Prozent (7,2 Prozent und 8,0 Prozent)
- CO₂-Emissionen zwischen 17,0 Millionen Tonnen und 17,6 Millionen Tonnen (18,1 Millionen Tonnen und 19,1 Millionen Tonnen)

Über BASF

Chemie für eine nachhaltige Zukunft, dafür steht BASF. Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung. Mehr als 111.000 Mitarbeitende in der BASF-Gruppe tragen zum Erfolg unserer Kunden aus nahezu allen Branchen und in fast allen Ländern der Welt bei. Unser Portfolio umfasst sechs Segmente: Chemicals, Materials, Industrial Solutions, Surface Technologies, Nutrition & Care und Agricultural Solutions. BASF erzielte 2022 weltweit einen Umsatz von 87,3 Milliarden €. BASF-Aktien werden an der Börse in Frankfurt (BAS) sowie als American Depositary Receipts (BASFY) in den USA gehandelt. Weitere Informationen unter www.basf.com.

Die nachstehend genannten Informationen können Sie am 28. Juli 2023 im Internet unter folgenden Links abrufen:

Halbjahresfinanzbericht (ab 7.00 Uhr MESZ)basf.com/halbjahresfinanzbericht

(Deutsch)

basf.com/halfyearfinancialreport

(Englisch)

Presse-Information (ab 7.00 Uhr MESZ)basf.com/pressemitteilungen

(Deutsch)

basf.com/pressrelease

(Englisch)

Live-Übertragung (ab 8.00 Uhr MESZ)basf.com/pressekonferenz

(Deutsch)

basf.com/pcon

(Englisch)

Rede (ab 8.00 Uhr MESZ)basf.com/pressekonferenz

(Deutsch)

basf.com/pcon

(Englisch)

Live-Übertragung – Telefonkonferenz für Analysten und Investoren (ab 10.00 Uhr MESZ)basf.com/aktie/telefonkonferenz

(Deutsch)

basf.com/share/conferencecall

(Englisch)

Pressefotosbasf.com/pressefotos

(Deutsch)

basf.com/pressphotos

(Englisch)

Footagematerialtvservice.basf.com

(Deutsch)

tvservice.basf.com/en

(Englisch)

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Diese sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. BASF übernimmt keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Verpflichtung, die in dieser Mitteilung getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.